

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 19 (1994)
Heft: 2

Rubrik: Die Suche nach dem dringend benötigten Standplatz für Fahrende blieb bisher erfolglos

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SUCHE NACH DEM DRINGEND BENÖTIGTEN STANDPLATZ FÜR FAHRENDE BLIEB BISHER ERFOLGLOS

im April 94 / Bündner Zeitung

Die Fahrenden sollen in Graubünden einen zweiten Standplatz erhalten, auf dem sie längerfristig - vor allem während der Wintermonate - bleiben können. Die Suche nach geeignetem Gelände blieb bis anhin erfolglos, doch die Zeit drängt.

Eine von Regierungsrat Peter Aliesch eingesetzte Arbeitsgruppe hat ein "Konzept für die Lösung der Standplatzfrage im Kanton Graubünden" erarbeitet, in welchem Entscheidungsgrundlagen enthalten sind. Ebenfalls sollte ein konkreter Vorschlag für einen zweiten Standplatz in Graubünden bis Sommer 1993 vorliegen. Dies weil ein eigentlicher Notstand an längerfristig benutzbaren Plätzen besteht. Der Bedarf ist bei weitem nicht gedeckt.

VIELE VORSCHRIFTEN

Ins Auge gefasst wurde ein Standplatz im Gebiet des Rastplatzes Apfelwuh auf Boden der Gemeinde Zizers. "Nach diversen Abklärungen musste das Projekt wieder fallengelassen werden", sagt Claudio Candinas, Departementssekretär des Kantonalen Justiz-, Polizei- und Sanitätsdepartementes, zur Situation. Zwar habe sich der Gemeindevorstand von Zizers positiv dazu geäußert, doch diverse Gesetzesauflagen - unter anderm auch in Zusammenhang mit der N13 - hätten den Standplatz verhindert. Candinas erklärte, dass Vorschriften des Forstwesens, des Gewässerschutzes und der Zonenplanung oft eine Realisierung verunmöglichten. Zusammen mit

dem Präsidenten der Arbeitsgruppe, dem Bonaduzer Gemeindepräsidenten Christian Theus, habe er zwischen Thusis und der Kantonsgrenze bei Maienfeld verschiedene Standplatzmöglichkeiten begutachtet. Doch man sei nicht fündig geworden. Die Suche werde demnächst weitergeführt, damit die Chance bestehe, auf den nächsten Winter hin den dringend benötigten Platz zur Verfügung stellen zu können.

HILFE AUS BONADUZ

Letztes Jahr half Bonaduz die Notlage der Fahrenden zu lindern. Die Gemeinde stellte ihren Durchgangsplatz ausnahmsweise als Winterstandplatz zur Verfügung. Rund ein Dutzend Familien fanden dadurch eine Bleibe. Bisher existiert in Graubünden nur in Chur ein Standplatz für Fahrende, den die Stadt 1992 eigentlich auflösen wollte. Unter dem Druck der Fahrenden und der Radgenossenschaft der Landstrasse lenkten die Behörden ein. Die betroffenen Familien dürfen einstweilen bleiben.

IN DIE ILLEGALITÄT TREIBEN

Robert Huber, Präsident der RG, bemerkte, dass über 90% der Jenischen, die auf den drei Standplätzen im Kanton Zürich überwintern, das Bürgerrecht einer Bündner Gemeinde hätten. Es sei dringend nötig, dass der "Heimatkanton" das Angebot vergrößere. Der einzige Standplatz in Chur sei viel zu klein. "Es müssen noch Möglichkeiten für mindestens 20 Familien geschaffen werden. Wenn man das Begehren in einer Schublade vermodern lässt, werden unsere Leute von der Legalität in die Illegalität getrieben", sagte Huber.